



Pfarrbriefservice.de

In diesem Jahr haben wir Fronleichnam in einer anderen Weise wie in den Jahren vorher gefeiert. Es gab keine Prozession und keine geschmückten Stationen oder Altäre. Keinen Weg durch die Straßen unserer Gemeinden, auf dem wir unseren Glauben bekennen, ja sogar öffentlich sichtbar machen – ein Zeichen setzen. Wir konnten „nur“ die Eucharistiefeier in der Kirche besuchen – und dann wieder nach Hause gehen, denn auch das gemeinsame Beisammensein fällt aus.

Es bleibt ausschließlich die Mahlgemeinschaft – und dies noch auf die neue, ungewohnte Weise. Und doch bekennen wir unseren Glauben zu dem Gott, der bei uns ist und bleibt und sein wird, was auch immer geschieht. Ein etwas anderes Glaubensbekenntnis finden Sie in dem nachfolgenden Text.

Patrizia Magin / Bild: Peter Weidemann in

Ich glaube an einen Gott
der es gut mit mir meint
auch wenn ich ihn manchmal nicht verstehe

Ich glaube an seinen Sohn
der durch und durch Mensch war
auch wenn seine Botschaft manchmal
übermenschlich scheint

Ich glaube an seinen heiligen Geist
der mich durchdringt und mich antreibt
auch wenn das Fleisch manchmal schwach ist

Ich glaube an sein Versprechen vom ewigen Leben
das mich erwartet am Ende meiner Tage
auch wenn ich manchmal noch nichts davon wissen will

Ich glaube an euch: Gott – Sohn und Geist
an euch drei – das muss genügen. Amen.

Frank Greubel in „Dir blüht das Leben. Gebete von A bis Z von Frank Greubel.“, Katholische Landvolkbewegung Würzburg